

Franziska, kleine Franziskaner und der Kater Franz

Kinderstadtführungen durch Erfurt werden in den Sommerferien wöchentlich angeboten

Das historische Erfurt zieht nicht nur Touristen in den Bann, sondern birgt auch für seine jüngsten Bewohner manch Spannendes.

Von Eike KÜSTNER

ERFURT.

Fünf- bis Zwölfjährige in der braunen Kutte der Franziskaner unter der Anleitung einer schwarzhaarigen temperamentvollen Frau durch die Stadt laufen zu sehen, dies ist kein neuer Anblick in Erfurt. Doch wurden die Kinderstadtführungen von Franziska Bracharz, welche für den Verein via regia arbeitet, bisher für Schulklassen und feste Gruppen ergänzend zum Unterricht angeboten.

Gestern hatte die anderthalbstündige Kinderführung

als öffentliche Veranstaltung Premiere. Die Jüngeren fühlten sich in der braunen Kutte nicht unwohl, obwohl die Kapuze zuweilen über die Augen

rutschte und die Sicht behinderte. Die Sechstklässlerinnen mochten sich nicht in das Gewand verhüllen, dies tat aber dem Interesse kein Abbruch.

Die Stadt der Mönche und der Kirchen, die ehemaligen Stadttore und der von Napoleons Truppen zerstörte Domplatz waren der Beginn einer



Franziska Bracharz ließ Bonifatius, Franziskaner und Waidhändler lebendig werden

Reise in die Vergangenheit, welche den Jungen und Mädchen im Gedächtnis bleiben wird. So werden sie sich bei einem Puppentheaterbesuch bestimmt auch wieder an die ursprüngliche Funktion des Hauses erinnern und auch das theatrale Naserümpfen beim Reden über die Ausdünstungen des Waidherstellens wieder vor sich sehen.

Franziska Bracharz vermag es mit ihrer Führung, den Heranwachsenden unterstützt von kindlichen Zeichnungen und ihrer temperamentvoll klugen Phantasie, Stadtgeschichte nicht als archaischen Staub, sondern als lebenswert zu vermitteln. Und so begegnet den kleinen Franziskanern auf der letzten Station, der Krämerbrücke, auch manchmal der berühmte Brückenkater Franz.

Thüringer Allgemeine Lokalteil 4.8.2008